



Abend -

Zeitung.

57.

Montag, am 8. März 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

x Die Nacht.

Wer mich so einsam hier nachdenken sähe,
Der frage bald: warum bleibst Du allein?
Am Abend frommt vertrauter Menschen Nähe,
Nicht heimlich ist es abgeschieden seyn.

Gutherz'ger Thor, ich bin im trauten Kreise
Und denken kann ich, reden ohne Maas.
Wohl ist die Unterhaltung Dir zu leise,
Da im Gespräch zu sprechen ich vergas? —

Das ist, weil Geister nur sich hier begegnen;
Die Mufen und ihr Sohn verhandeln still,
Und fruchtlos ist die Mühe des Vermegnens,
Der solchen heil'gen Rath belauschen will.

Holtei.

Flug durch einen Theil der Schweiz etc.

(Fortsetzung.)

Zweiter Brief aus Basel.

Diesen Vormittag besuchten wir den Maler Marquard Wocher, der ein Panorama von Thun und der Umgegend, dessen Verfertiger er selbst ist, in seiner Wohnung zeigt. Lust und Liebe an seinem Gegenstande, von denen der Künstler befeelt war, leuchten aus der Leistung augenscheinlich hervor, die ich unbedingt dem Besten, was ich in dieser Gattung gesehn, beizähle. — Der Gedanke, daß uns bald vergönnt seyn würde, in der Wirklichkeit zu schauen, was die nachahmende Kunst hier geleistet, machte uns ungemein glücklich, und ver-

mehrte unser Interesse an dem Kunstgebilde. Nachdem wir uns wohl über eine Stunde in dessen Mitte aufgehalten, führte uns der gefällige Maler in seinen Kunstsaal. Mehrere treffliche Gemälde, auch einige von der Hand des Besizers selbst, nahmen in diesem unsre Aufmerksamkeit in Anspruch; zur Bewunderung aber fühlten wir uns hingerissen durch eine Madonna mit dem Christusknaben und der Nelke. Ein Original von Raphael. — Ja so sanft, so liebeathmend mußt Du ausgesehen haben, herrliche Himmelskönigin! Dich noch lieblicher, anmuthiger zu denken, vermöchte die kühnste Phantasie wohl nicht. Ach, warum sind Sie nicht bei uns, verehrte Freundin, um selbst zu sehen, selbst zu bewundern, denn durch Beschreibung, und am allerwenigsten durch Beschreibung von meiner Feder, kann ein Kunstgenuß nicht wiedergegeben werden, den allein unmittelbare Anschauung zu erzeugen im Stande ist; oder, warum bin ich nicht reich genug, um das Bild zu kaufen (denn es ist zum Verkaufe ausgesetzt) und Ihren zarten Händen sofort zu übergeben?! — Eine Kreuzabnahme des kräftig-trefflichen Holbein verdient gleichfalls hohe Bewunderung, vermochte aber auf uns den Eindruck nicht zu machen, den sie vor der Beschauung des herrlichen Madonnenbildes hervorbringen fähig gewesen wäre. — Den Ueberrest des Vormittages wandten wir dazu an, ein paar Gärten, die uns als sehenswerth geschildert wurden, in der Umge-